

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 64 (2002-2003)
Heft: 10: Rückblick Vorschau

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

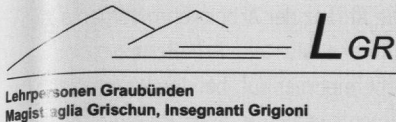
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lehrpersonen Graubünden
Magistralia Grischun, Insegnanti Grigioni

● Aus der Geschäftsleitung

Der nachfolgende Artikel des LGR und SGR ist von der «Spardebatte» des Grossen Rates im Juni 2003 in der SÜEDOSTSCHWEIZ und im Bündner Tagblatt als Leserbrief erschienen. Da die diesbezügliche Debatte während der letzten Session nicht abgeschlossen werden konnte und in der August-Session fortgesetzt wird, wird der Text nochmals in ganzer Länge publiziert.

Die Sekundarschule ist auch Zubringer ins Gymnasium

Die Frage betreffend Abschaffung des Untergymnasiums wurde schon anfangs der 90er-Jahre heftig diskutiert (Motion Maisen). Bereits damals setzten sich die Organisationen der Volksschullehrer für diese Massnahme ein. Der Stellenwert des Lateins als Schwerpunkt für die Maturatypen A und B war jedoch ausschlaggebend für die Beibehaltung des Untergymnasiums.

In der Zwischenzeit haben sich die Voraussetzungen geändert. Wir haben ein neues Maturitätsanerkennungsreglement (MAR). Die Sekundarschulen und die Untergymnasien sind parallele Zubringer ins Gymnasium. Ihre Stundentafeln sind weitgehend aufeinander abgestimmt, das Angebot ist heute praktisch identisch (Latein ist nicht mehr Voraussetzung für den Übertritt ins Gymnasium). Damit konkurrenzieren die staatlich unterstützten privaten Untergymnasien die Sekundarschule der Volksschule. Diese Situation hat dazu geführt, dass viele Sekundarschulen, vor allem im Einzugsgebiet von Mittelschulen, potentielle Sekundarschüler verloren haben.

Die Vorbereitung auf weiterführende Schulen ist eine Hauptaufgabe der Sekundarschulen. Der Beweis, dass dies in den meisten Fällen zur Zufriedenheit aller Beteiligten geschieht, ist schon längst erbracht. Tatsache ist, dass ein grosser Teil der Maturanten via Sekundarschule ins Gymnasium eingetreten ist. In verschiedenen Gemeinden ist dies der grössere Teil, in einzelnen geschieht der Übertritt ausschliesslich

nach der Sekundarschule. Wir wehren uns entschieden gegen den Vorwurf, die Sekundarschulen könnten die Schüler zu wenig aufs Gymnasium vorbereiten.

Im Auftrag der privaten Mittelschulen in unserem Kanton hat ein Büro aus Zürich untersucht, welche Auswirkungen die Aufhebung bzw. die Redimensionierung der Untergymnasien in unserem Kanton für die öffentliche Hand hätte. Aufgrund nicht realistischer Daten kommt diese Studie zum Schluss, dass dabei sogar mit beträchtlichen Mehrkosten zu rechnen wäre.

Ungeachtet der Leistungen der Sekundarschulen suggeriert uns die Untersuchung, dass zur Sicherstellung der gymnasialen Ausbildung im ganzen Kanton Talschaftssekundarschulen eingeführt werden müssten. Ausserdem wird in der Studie die kantonsweite Einführung des Modells C (Niveauunterricht in einzelnen Fächern) aufgerechnet. In der Tat wird die Einführung dieses Modells Kostenfolgen haben. Diese fielen aber auch an, wenn die Untergymnasien in der heutigen Form weiterbestehen, sie würden sich lediglich auf mehr Schüler verteilen und sich somit besser rechtfertigen. Eine weitere Tatsache ist, dass in den mei-

sten Gemeinden die Aufnahme der Untergymnasiasten in die Sekundarschule zu keiner neuen Klasse führt und demzufolge nur bescheidene Kostenfolgen entstehen. Dies trifft umso mehr zu, wenn auch noch die stark rückläufigen Schülerzahlen in unserem Kanton mitberücksichtigt werden.

Die Regierung sieht bekanntlich nicht zuletzt aus regionalpolitischen Überlegungen von einer radikalen Lösung ab und will die Untergymnasiasten auf die Hälfte reduzieren (8 statt 16 Klassen). Wenn man dieser Lösung etwas vorwerfen will, dann ist es die etwas unglückliche regionale Verteilung. Das Engadin hätte mit drei Klassen pro Jahrgang eine überproportionale Quote, was eigentlich noch einer Korrektur bedürfte.

Auch wenn wir aus unserer Sicht lieber die radikale Lösung gesehen hätten, haben wir Verständnis für die Kompromisslösung der Regierung. Sie berücksichtigt damit die Anliegen aller Beteiligten.

Geschäftsleitung
Lehrerinnen und Lehrer Graubünden (LGR)
Vorstand
Bündner Sekundarlehrerverein (SGR)

MUTATIONEN MUTATIONEN MUTATIONEN MUTATIONEN

- Hast du dein Pensum geändert?
(Vollpensum, Halbpensum, Teilpensum)
- Bist du aus dem Schuldienst ausgetreten?
- Hat deine Adresse geändert?

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Vom EKUD erhalte ich die Namen von neu in den Schuldienst eintretenden Lehrpersonen.

Ich weiss aber nicht, wer aus dem Schuldienst austritt, den Wohnort wechselt, oder sein Pensum erhöht bzw. reduziert. Dies erfahre ich oft erst, wenn die Rechnungen zurückgeschickt werden.

Um einen effizienteren Ablauf des Rechnungswesens zu erreichen, bitte ich alle Lehrpersonen und Leser des Schulblattes, mir die bekannten Mutationen bis **Ende der Sommerferien zu melden.**

Nach dem Versand der Rechnungen Ende September 2003 werden keine Änderungen des Rechnungsbetrages mehr akzeptiert.

Urs Bonifazi
Sekretär LGR
sekretariat@legr.ch



**Ebenrainkonferenz
Allianz der Arbeitnehmerverbände**

● **Wahlaufruf für
die Eidgenössischen
Parlamentswahlen 2003**

Die Ebenrainkonferenz als Allianz der Arbeitnehmerorganisationen engagiert sich dafür, dass die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Schweizer Politik mehr Beachtung finden; Arbeit und soziale Gerechtigkeit müssen zum Massstab für politische Entscheidungen werden.

Liebe Wählerinnen und Wähler

Die unterzeichnenden Verbände bitten Sie, bei den anstehenden Parlamentswahlen insbesondere Kandidatinnen und Kandidaten zu unterstützen, die auch unsere Anliegen vertreten:

- Erhalt der Arbeitsplätze und Arbeit für alle
- Löhne, die ein Leben in Unabhängigkeit und Würde ermöglichen; Kampf für den Werterhalt der Löhne und gegen Lohnexzesse
- Nachhaltige Sicherung unserer AHV, ohne Abstriche am bewährten Mischindex (berücksichtigt Teuerungs- und Reallohnentwicklung!)
- Werterhalt in unseren Renten der Beruflichen Vorsorge (BVG)

- Angemessene Kinderzulagen
- Sozialverträglichkeit bei Steuern und Krankenversicherung
- Förderung von Bildung und Forschung
- Erhalt eines effizienten Service publique

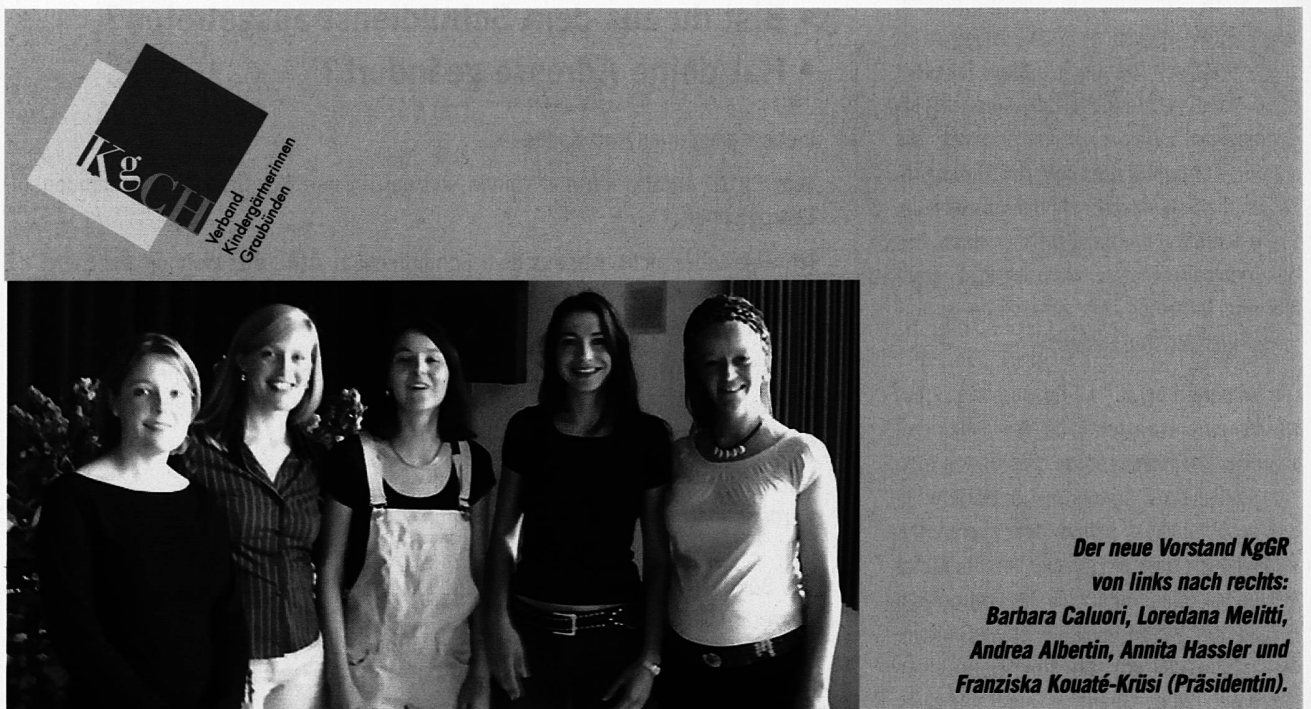
**Die Allianz
der Arbeitnehmerorganisationen will ...**

- ... einen handlungsfähigen Staat, der einen starken Service public für die Menschen in diesem Land garantiert.
- ... dass die Arbeitslosigkeit mit einer wachstums- und beschäftigungsorientierten Wirtschaftspolitik bekämpft wird.
- ... dass Bildung für alle – insbesondere die Berufs- und Weiterbildung – als Investition in die Zukunft vermehrt vom Bund gefördert wird.
- ... dass die Systeme der sozialen Sicherheit nicht verschlechtert, sondern die bestehenden Lücken geschlossen werden.
- ... dass das Gesundheitswesen eine gute medizinische Versorgung zu tragbaren Prämien für alle Menschen garantiert.
- ... dass alle Menschen nach einem harten Berufsleben einen Ruhestand in materieller Sicherheit geniessen können; die flexible Pensionierung muss auch für sozial Schwache möglich sein.
- ... dass die Rechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gestärkt werden.

Die Allianz der Arbeitnehmerorganisationen ruft deshalb alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf, bei den kommenden Parlamentswahlen in allen Parteien diejenigen Kandidatinnen und Kandidaten zu wählen, die sich für Arbeit und soziale Gerechtigkeit einsetzen.

Die unterzeichnenden Verbände der Ebenrainkonferenz:

- **Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer (LCH)**
- Kaufmännischer Verband Schweiz (KV Schweiz)
- Schweizer Berufsverband der Krankenschwestern und Krankenpfleger (SBK)
- Schweizerischer Gewerkschaftsbund (SGB)
- Schweizerische Kader-Organisation (SKO)
- Schweizer Verband der Journalistinnen und Journalisten (SVJ)
- Travail.Suisse
- Verband Schweizerischer Polizeibeamter (VSPB)
- Verhandlungsgemeinschaft Bundespersonal (VGB)
- Zentralverband Staats- und Gemeindepersonal Schweiz (ZV)



**Der neue Vorstand KgGR
von links nach rechts:
Barbara Caluori, Loredana Melitti,
Andrea Albertin, Annita Hassler und
Franziska Kouaté-Krüsi (Präsidentin).**

So profitieren LGR-Mitglieder

Der Verband Lehrerinnen und Lehrer Graubünden (LGR) bemüht sich, seinen Mitgliedern komfortable Dienstleistungen anzubieten. Es lohnt sich sehr, Mitglied im Berufsverband der bündner Lehrpersonen zu sein.

Die Dienstleistungen des LGR können sich sehen lassen. Neben der stetigen Information durch das **Bündner Schulblatt** sowie durch unsere Homepage www.legr.ch steht den Mitgliedern das ausgebaute LGR Sekretariat zur Verfügung. Wir bemühen uns, laufend weitere Vergünstigungsmöglichkeiten anzubieten, so dass sich eine Mitgliedschaft im LGR auch tatsächlich bezahlt macht.

LGR als Auskunft- und Beratungsstelle

Das LGR Sekretariat ist die zentrale Auskunft- und Beratungsstelle für seine Mitglieder. Meist handelt es sich um Fragen im Bereich der Anstellung und Besoldung. Bei den meisten Fragen kann der LGR Sekretär Urs Bonifazi weiterhelfen. Wird es juristisch heikel, so kann nach Absprache mit dem LGR Sekretär eine Beratung durch unseren LGR Juristen Hans-Ulrich Bürer organisiert werden.

Für persönliche und allgemeine Schulfragen wie z.B. ungerechtfertigte Elternvorwürfe oder Mobbing-situationen ist Martin Mathiuet zuständig (Adressen siehe im Impressum auf Seite 2).

Vergünstigte Krankenkassenprämien

Der LGR hat mit der ÖKK einen Kollektivvertrag abgeschlossen. So erhalten LGR Mitglieder und alle im selben Haushalt lebenden Personen grosszügige Vergünstigungen bei den Zusatzversicherungen (**10%, ab 1.1.2004 20%**). 0 800 816 816 (Gratis-Telefonnummer für Offertanfragen).

LCH-Versicherungen: Visana-Krankenkasse

Sachversicherungen

Allianz Suisse (081 354 01 18): 10% Mitgliederrabatt für Motorfahrzeuge, Hausrat, Gebäude, Privathaftpflicht, Einzel-/Kinderunfall sowie Privatpatienten-Krankenzusatz.

LCH-Versicherungen: Motorfahrzeuge (Züritel), Hausrat- und Privathaftpflicht- und Berufsversicherungen.

Einkaufsvergünstigungen

siehe Liste auf der nächsten Seite.

LCH Dienstleistungen

- Verbandszeitschrift Bildung Schweiz
- Sozial- und Ausbildungsdarlehen
- Leitfäden, Studien- und Positionspapiere, Handweiser, Merkblätter
- Pädagogischer Fachverlag
- LCH Finanzplanung
- LCH Reisedienst
- LCH-Kiosk z. B. VISA-Karte immer zum halben Preis

Weitere Auskünfte durch LCH-Service:
www.lch.ch, lchadmin@lch.ch
 Telefon 01 315 54 54

Vergleichen und rechnen Sie! Die LGR Mitgliedschaft macht sich bestimmt bezahlt.

Mit der Einsparung beim Abschluss einer vergünstigten Motorfahrzeugpolice ist der Jahresbeitrag des LGR bereits finanziert.

Urs Bonifazi, LGR Sekretär

Prämiensparen dank der Mitgliedschaft im LGR...

... oder so holt man sich die Mitgliedsbeiträge wieder herein. Der LGR-Sekretär hat mit diversen Firmen Einkaufsrabatte und Vergünstigungen ausgehandelt. Diese Firmen gewähren den Lehrerinnen und Lehrern unter Vorweisung des LGR-Mitgliederausweises folgende Spezialkonditionen. Der Mitgliederausweis wird den Mitgliedern mit dem Versand der Rechnung zugeschickt

AUTO UND ZUBEHÖR

Adam Touring

Pulvermühlestrasse 80, 7000 Chur
Telefon: 081 252 25 50

Rabatt auf Anfrage

Battaglia Jakob und Sandro Antonio

Autospritzwerk
Kasernenstrasse 163, 7000 Chur
Telefon 081 252 25 50
Caroseriespenglerei- und Lackierarbeiten 10 %

Galliard Daniel

Autoreparaturwerkstätte
Flurstrasse 5, 7205 Zizers
Telefon 081 322 55 66
Batterien 30%, Pneus 15 %

Pneu Matti

Salvatorestrasse 82, Bei Kaserne / AMP
7001 Chur Telefon 081 252 52 23
*Pneu Rabatt auf Anfrage
Banner PW Batterien 60 %*

Pneu Stössel AG

Reifenfachhandel
und Runderneuerungwerk
Industriestrasse 17, 7000 Chur
Telefon 081 286 93 00
Rabatt auf Anfrage

BETTWAREN

Calanda Bettwaren AG

Wetli Franz
Tittwiesenstrasse 55, 7000 Chur
Telefon 081 284 24 14
*Bettfedernreinigung/Umarbeiten 10 %
Bettwäschesortiment 10 %*

*Bettdecken eigene Fabrikation ca. 30 %
Bettdecken und Bettwaren
Fremdfabrikate 10 %
Marken-Lattenrost
und Marken-Matratzen 10 %*

Ausgenommen sind alle Netto- und Aktionsartikel. Rabatte bei Sonderverkäufen sind nicht kumulierbar!

BÜRO

Koch's U.B. Erben, Papeterie

Kornplatz 3, 7000 Chur
Telefon 081 252 30 26
*Ganzes Sortiment, ausgenommen
Nettoartikel (Aktionen) Buchbinderei- und
Druckereiarbeiten 10 %*

J.F. Pfeiffer AG

Büromaschinen und Büroorganisation
Alexanderstrasse 16, 7000 Chur
Telefon 081 252 30 26
*Ganzes Sortiment, ohne Spezialangebote
und Reparaturen 10 %*

Oechslin AG Offsetdruck-Stempel

Werkstrasse 2, 7001 Chur
Telefon 081 284 53 83
Ganzes Sortiment 5 %

ELEKTRO-, HAUSHALGERÄTE

Schubiger Vertriebs AG

Oberalpstrasse 2, 7000 Chur
Telefon und Telefax 081 284 62 22
*auf alle Haushaltapparate,
ausser wenigen schweizer Fabrikate
(V-ZUG) auf Schubiger Nettopreis 10 %*

FARBEN UND BASTELSHOP

Candinas Farben AG
Comercialstrasse 19, 7000 Chur
Telefon 081 284 02 50

auf das ganze Sortiment 5 %

GAS/GASGERÄTE

Propana AG

Pulvermühlestrasse 93, 7000 Chur
Telefon 081 284 02 50
*Propangas 10 %, Gasgeräte 5 %
Ballone und Ballongas 5 %*

GERÄTE, WERKZEUGE

Schumacher + Burkhard AG
Pulvermühlestrasse 93, 7000 Chur
Telefon 081 286 96 96
Rabatt auf Anfrage

GESCHENKE

Christoffel Roman

Geschenkboutique
Welschdörfli 11, 7000 Chur
Telefon 081 252 96 96
Auf alle Artikel (exkl. Gravuren) 10 %

ARBEITSSCHUTZARTIKEL

Sigra & Co.

Deutsche Strasse 5, 7000 Chur
Telefon 081 356 00 45
*Kärcher-Reinigungsgeräte
(auch Mietgeräte)
Rabatt auf Anfrage*

KLEIDER

Boutique Lilly
Poststrasse 40, 7000 Chur
Telefon 081 252 80 60
auf sämtliche Artikel 10%

Pelz Weber

Bahnhofstrasse 14, 7000 Chur
Telefon 081 252 32 76
auf regulären Preisen 10%

TEPPICHE, VORHÄNGE, BETTWAREN

Poltéra AG

Quaderstrasse 11
7000 Chur, Telefon 081 252 23 07
*ganzes Sortiment
(ohne Nettoartikel und Arbeitslöhne!) 10%*

Sportartikel

Strimer Sport, Flora-Center
7018 Flims-Waldhaus
Telefon 081 936 70 77
Bei Einkäufen Warengutschein 15%

TV, HIFI, VIDEO, FOTO, PC

Dipl. Ing. Fust AG
Quaderstrasse 22, 7000 Chur
Telefon 081 257 19 40
auf alle Grossgeräte; auf Fustpreis
(nicht auf Aktionspreise und PC!) 10%

TRIMMIS

Claudio Maissen Elektroplanung
Planungs- und Beratungsbüro für
Elektrotechnische Anlagen
Chegelplatz 2, 7203 Trimmis
Telefon 081 353 61 81
10% Rabatt

THISIS

Strimer Sport

Neudorfstrasse 73, 7430 Thisis
Telefon 081 651 55 44
Bei Einkäufen Warengutschein 15%

Prevost

Handwerkzentrum
Neudorfstrasse 35, 7430 Thisis
Telefon 081 632 35 35, www.prevost.ch
*Kundensparkarte
Bei Erreichen eines gesamten Bar-
einkaufes von Fr. 1000.–
erhalten Sie 10% in Bar zurückvergütet*

DIVERSES

Pneucenter Thisis

HANTAG Handels AG
Compognastrasse 20, 7430 Thisis
Telefon 081 630 03 00
*Reifen 40 bis 50% Rabatt
auf Listenpreise
Schneeketten 30%
Auto-Serviceteile 20%
Batterien 20 bis 50% je nach Fabrikat*

demateo AG

photo, graphic, design
viamala zentrum, 7430 Thisis
Telefon 081 630 00 25,
info@demateo.com
*10% auf Digital-, Spiegelreflex- und
Kompaktkameras sowie auf Studioaufnahmen*

DISENTIS

Bastelshop

La Tartaruga
Pia Levy, 7180 Disentis/Mustèr
www.bastelfan.ch
*10% auf alle Artikel,
ausgenommen Aktionen
Ab Fr. 100.– pro Einkauf 15%*

SAMEDAN

Praxis für Ernährungsberatung
nudreschat – ernähre dich
Susanne Hürlimann
dipl. Ernährungsberaterin SRK
Bügl da la Nina 5, 7503 Samedan
Telefon 081 850 07 90
nudreschat@bluewin.ch
*10% auf Einzel- und Gruppenberatungen
5% auf Schulstunden*

BANCA POPOLARE DI SONDRIO (SUISSE)

Postfach, 7001 Chur, Telefon 00800 800 76 776, www.popso.ch

1995 wurde die Tochtergesellschaft
Banca Popolare di Sondrio (SUISSE)
SA mit Hauptsitz Lugano gegründet.

In den nachfolgenden Jahren
wurden Niederlassungen in
Lugano-Cassarate, Chiasso, Locarno,
St. Gallen, St. Moritz, Celerina,
Poschiavo, Castasegna, Chur, Basel
und Bellinzona eröffnet.

KLOSTERS

Papeterie

GOTSCHNA Gmbh
Gotschnastr. 14, Postfach, 7250 Klosters
*10% Rabatt bei Einkäufen ab Fr. 20.–
auf dem ganzen Sortiment,
ausgenommen Nettoartikel (Aktionen),
Fotokopien und Arbeitsleistungen*

DAVOS

Stick-Boutique

A. + J. Jenny
Promenade 78, 7270 Davos-Platz
*10% auf Leinenstoffe
10% auf Aidastoffe
10% auf Aida und Leinen Bänder
10% auf Häckel und Stickgarn
10% auf Nähfaden*

BEAUTY EMPIRE

Kosmetik & Body Art
Promenade 120, 7260 Davos-Dorf
Telefon 081 416 58 68
*10% auf Einkäufe
und alle «Behandlungen»*

Uschis Maltreff

Uschi Cornut
Promenade 104, 7240 Davos Platz
Telefon 081 416 46 25
10% auf Einkäufe

Das Bankinstitut bietet
sämtliche Bankdienstleistungen an:

- Privat-/Sparkonti
- Hypothekarkredite
- Vorsorgeberatung
- Anlageberatung
- Vermögensverwaltung

Privatkonto, 0,75%
Kontoführung, Gratis
EC-Karte, Gratis

Verband Bündner Handarbeits-
und Hauswirtschaftslehrerinnen



● Protokoll der Delegierten- versammlung

**vom 14. September 2002,
um 10.00 Uhr in der Aula
in der Schulanlage Bündtli, Maienfeld**

Die 6. Klasse von Maienfeld, unter der Leitung von H. Monstein eröffnet mit pfiffigen Liedern die Versammlung.

Marianne Bodenmann, Vertreterin der Sektion Herrschaft/Fünf Dörfer, begrüsst alle Anwesenden herzlich.

Die Stadträtin, Frau Rosmary Gmür bringt den Delegierten der Stadt Maienfeld mit kurzen Abrissen etwas näher.

Jacqueline Stgier dankt im Namen der Zuhörer. Der Schurat vertreten durch Beat Camenzind überbringt uns ebenfalls ein paar Worte.

Traktanden

1. Begrüssung

Priska Brunold begrüsst alle anwesenden Gäste, Ehrenmitglieder, Inspektorinnen und die Delegierten. Ebenso verliest sie die Entschuldigungen.

Die Traktandenliste wurde mit der Einladung verschickt.

2. Wahl der Stimmzählerinnen

Rita Untersander und Tina Büechi werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Es sind 32 Stimmberechtigte (25 Delegierte + 7 Vorstandsmitglieder) anwesend.

3. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 15. September 2001

Das Protokoll wurde ohne Ergänzungen einstimmig genehmigt und verdankt.

4. Jahresbericht

4.1 der Kantonalpräsidentin

«Optimismus ist in seinem Wesen keine Ansicht über die gegenwärtige Situation, sondern er ist eine Lebenskraft, eine Kraft der Hoffnung, wo andere resignieren, eine Kraft

den Kopf hochzuhalten, wenn alles fehlzuschlagen scheint, eine Kraft Rückschläge zu ertragen, eine Kraft, die die Zukunft niemals dem Gegner überlässt, sondern sie für sich in Anspruch nimmt.»

Mit diesen Worten eröffnete die Präsidentin ihren Jahresbericht. Sie hofft, dass dieser Gedanke die nächsten Verbandsjahre begleitet.

Während der Verbandsjahres 2001/2002 traf sich der Vorstand zu sechs Vorstandssitzungen. Eine weitere Sitzung fand gemeinsam mit dem Inspektorat statt.

Der Jahresbericht der Präsidentin Priska Brunold wird einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt.

4.2 der Präsidentin des Stiftungsrates

Emmy Monstein verliest den Jahresbericht. Dieser wird ebenfalls einstimmig genehmigt. Emmy Monstein bittet die Anwesenden darum längere Heim- oder Spitalaufenthalte sowie runde Geburtstage von Kolleginnen zu melden.

5. Kassa- und Revisionsberichte

5.1 der Verbandskasse

Patricia Vinzens erläutert die Jahresrechnung 2001/2002. Mit Fr. 19 306.55 Einnahmen und Fr. 14 730.25 Ausgaben schliesst die Rechnung mit einem Gewinn von Fr. 4576.30.

Das Verbandsvermögen am 31. August 2002 Die Rechnungsrevisorin Margriith Fümme verliest den Revisorenbericht in welchem beantragt wird, die Jahresrechnung zu genehmigen und die Kassierin zu entlasten. Die Versammlung bestätigt dies einstimmig.

5.2 der Unterstützungs- und Hilfskasse

Patricia Vinzens zeigt uns diese Rechnung anhand einer Grafik. Die Unterstützungs-kasse schliesst mit einem Saldo von Fr. 15 098.90 ab. Die Hilfskasse weist ein Vermögen von Fr. 3816.05 auf.

Der Revisorenbericht wird verlesen, in welchem die Genehmigung der Rechnung und Entlastung der Kassierin vorgeschlagen wird. Die Delegierten bestätigen dies einstimmig.

6. Budget und Mitgliederbeiträge 2002/2003

Patricia erläutert das Budget, welches einstimmig genehmigt wird. Neu wurde ein Budget zum Unterhalt der Homepage eingerichtet. Der Kantonalvorstand schlägt vor,

die Mitgliederbeiträge nicht zu erhöhen. Die Versammlung bestätigt dies einstimmig

Patricia macht darauf aufmerksam, Änderungen bezüglich Pensum dem LGR-Sekretariat zu melden.

7. Wahlen

Die Rechnungsrevisorinnen Anita Gabathuler und Margrit Fümme haben demissioniert. Priska dankt ihnen für ihre Arbeit mit einem kleinen Geschenk.

Rita Untersander aus Chur und Monika Storchenegger aus Arosa stellen sich zur Wahl. Sie werden einstimmig gewählt.

Demissioniert hat auch unsere Präsidentin Priska Brunold. Judith Cantieni verabschiedet sie im Namen des Verbandes, Patricia Vinzens im Namen der Vorstandskolleginnen. Es folgt eine kleine Geschenkübergabe. Für die Vorstandsarbeit hat sich Marianne Keller aus Bivio zur Verfügung gestellt. Sie stellt sich kurz vor und wird einstimmig gewählt. Das Amt der Präsidentin muss von der DV gewählt werden. Flurina Barblan stellt sich für dieses Amt zur Verfügung und wird mit einem Applaus gewählt. Judith Cantieni wird nach 4 Jahren als Vorstandsmitglied im Amt bestätigt. Jacqueline Stgier wird den Verband in der LGR-Geschäftsleitung vertreten. Herzliche Gratulation!

8. Anträge

Der Antrag aus Davos, den wir Ende Mai erhalten haben, wird von Priska zur Erinnerung noch einmal vorgelesen. Der Kantonalvorstand lehnt den Antrag ab. Im Regierungsbeschluss ist unser Anliegen eine Möglichkeit zur Zusatzqualifikation zu erhalten aufgeführt. So sieht der Vorstand zum jetzigen Zeitpunkt keinen Grund dieses Bedürfnis in einer Umfrage zu erläutern. Die Diskussion wird frei gegeben:

Verschiedene Delegierte unterstützen die Meinung des Vorstandes. Andere möchten das Anliegen beim Kanton deponieren, auch Primarlehrern soll unser Fachbereich offen stehen für eine Zusatzqualifikation. Die Ungeduld und Panik macht sich dennoch breit. So wird ein weiterer Vorschlag seitens des Vorstandes gemacht. Die Umfrage wird gemacht, diese erfolgt jedoch detailliert. Fragen wie z.B. wie lange soll eine solche Zusatzqualifikation dauern? Wie stellt man sich die Finanzierung vor?

Welche Fächer können gewählt werden? Ab welchem Jahr kommt eine Teilnahme an dieser Schulung in Frage?...

Absolute Bedingung seitens des Vorstandes ist es, diese Ergebnisse nicht beim Kanton zu deponieren, sondern dem Vorstand zu überlassen, was mit diesen Ergebnissen geschieht.

Die Versammlung nimmt den Gegenantrag des Kantonalvorstandes einstimmig an.

9. Bestimmung des nächsten Versammlungsortes

Monika Zraggen freut sich, uns am 13. September 2003 in der Sektion Oberengadin/Bergell willkommen zu heissen. Die Versammlung wird in Zuoz statt finden.

10. Varia und Umfrage

Inspektorat

Daniela Kollegger-Banzer wird zu einem späteren Zeitpunkt vom Vorstand verabschiedet. Maria Wolf-Bearth stellt noch of-

fene Kurse vor. Die Übersetzung des neuen Fadenflips 1 und 2 wird noch eine Weile auf sich warten lassen, da noch romanische Exemplare vorhanden sind.

Maria bittet die Anwesenden Bestellungen für die CD-Rom aufzunehmen und weiter auch die CD's nicht in Heimarbeit zu kopieren.

Sursilvan ist zum Brand bereit. Das Surmiran ist noch in Korrektur. Die CD's werden zu einem Preis von Fr. 25.– versandt.

LGR

Der Präsident der Geschäftsleitung Christian Gartmann dankt für die Mitarbeit und spricht ein grosses Lob bezüglich der Schnelligkeit wie sich die Frauen in der Geschäftsleitung einarbeiten. Er versteht die Unsicherheit im Bezug auf unsere Nachqualifikation. Das Hauptanliegen des LGR war im vergangenen Jahr vorallem das Dossier Berufsauftrag und Arbeitszeit der Lehrperson zuhanden der Regierung zu verabschieden. In der heutigen Wirtschaftslage

ist es schwer in dieser Hinsicht etwas zu erreichen, doch gerade deswegen werden sie noch stärker die Anliegen vertreten. Auch hier ist Geduld gefragt.

Ruhestand: Rosina Carisch in Riom ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Glückwünsche seitens des Verbandes.

Präsidentin Priska Brunold dankt:

der Sektion Herrschaft/Fünf Dörfer für den Begrüssungskaffee und die Organisation des Rahmenprogramms, der Stadt Maienfeld für den anschliessenden Apéro im Rathaus, allen Anwesenden, welche die Anliegen des Verbandes unterstützen und tatkräftig mitarbeiten.

Sie schliesst die Versammlung um 11.45 Uhr.

Disentis, 15. September 2002

Für das Protokoll
Flurina Barblan

● Gesundheit ist ein kostbares Gut

Eine alte Binsenwahrheit. Aber von ungebrochen aktueller Bedeutung. In jeder Hinsicht: persönlich, gesellschaftlich und politisch. Offene Fragen zum Thema Gesundheit gibt es in grosser Zahl, parallel dazu ein breites Angebot an – vermeintlichen – Lösungen. Unbestritten: Der Suche nach verträglichen Lösungen kommt ein hoher Stellenwert zu. Denn Gesundheit, in ihrer Gesamtheit betrachtet, ist kein marginaler Nebenschauplatz, sondern eine Angelegenheit, welche direkt und unmittelbar jeden einzelnen berührt. Treffender: Zu berühren hat!

Keine allgemeinverbindliche Lösung – aber ein Angebot

Aus einer Besprechung über mögliche Formen der Zusammenarbeit zwischen der Bündner Krebsliga und der Lungenliga des Kantons Graubünden resultierte die Absicht für inskünftig gemeinsame Auftritte im Bereiche der Prävention. Einem Auftritt im besonderen auch in den Primarschulen. Weshalb?

Seit einiger Zeit zeichnet sich ein Wechsel in der Betrachtungsweise ab. Einem eingeschliffenen Verhaltensmuster entsprechend, sind bisher Verantwortung und Zuständigkeit zur Gesundheit über weite Strecken delegiert. An die Vertreter unseres Gesundheitswesens, namentlich Ärzte, Pflegepersonal, Spezialisten. In zunehmendem Masse schiebt sich aber nun die Forderung nach vermehrter Eigenverantwortlichkeit in den Vordergrund. Die Umsetzung dieser Forderung bedingt ein klares Umdenken, verlangt nach einer Korrektur der eigenen Haltung. Gefordert ist damit jeder Einzelne, zugleich aber auch Eltern und eben Lehrbeauftragte. Bis sich das Bewusstsein unverrückbar und auf breiter Ebene durchsetzt, dass primär jeder Einzelne für seine Gesundheit verantwortlich zeichnet.

Konkret: In Ihren Fragen zur Gesundheit, zur Gesundheitserziehung- und/oder Gesundheitsförderung, zur Sucht mit ihren verschiedenen Facetten sind wir Ihnen gerne behilflich. Mit Beratung, Begleitung und pragmatischen Lösungen aus unserer täglichen Praxis – massgeschneidert auf Ihren Unterricht!

Bündner Krebsliga

Jörg Skorek, Stellenleiter
Alexanderstrasse 38, 7001 Chur
Telefon 081 252 50 90
E-Mail js@krebisliga-gr.ch

Lungenliga des Kantons Graubünden

Thomas Christ, Geschäftsführer
Gürtelstrasse 83, 7000 Chur
Telefon 081 354 91 00
E-Mail thomas.christ@lgr.ch

vitaswiss
Volksgesundheit

● Die heutigen Kinder- sind sie anders?

Ritalin & Co., gibt es Alternativen?

Vortrag von Ursula Malär, Naturheilpraktikerin und Mark Niederdorfer, Lehrer
Man spricht von den «neuen Kindern», den «Indigokindern», etc. Themenschwerpunkte dieses Vortrags sind die Problematik dieser Kinder in Schule und Elternhaus, neue Wege im Umgang mit Ihnen, Ernährung, natürliche Heilmethoden und Therapien, Ritalin etc.

Wann

Montag, 1. September 03, um 20 Uhr

Wo

Kirchgemeindehaus Commander, Chur

Eintritt Fr. 15.–, Mitglieder Fr. 10.–

● Bubenarbeit Tagung/Kurse 2003/2004

«Bubenarbeit macht Schule!»

Zweitägiger, vertiefender Aufbaukurs zur geschlechtsbezogenen Pädagogik
für männliche Lehrpersonen von Kindergarten bis Mittelschule

Samstag, 1. und 22. November 2003 in Olten.

Anmeldeschluss: 5. Oktober 2003

Kosten: Fr. 380.– (für Mitglieder Verein NWSB Fr. 30.– Ermässigung)

Anmeldung und Info:

NWSB, Postfach 101, 8117 Fällanden

«Es ist Zeit für Bubenarbeit!»

5. Impulstagung

für männliche und weibliche Lehrpersonen, SchulsozialarbeiterInnen, AusbilderInnen, Schulbehörden und weitere Interessierte

Samstag, 17. Januar 2004 in Muttenz BL

Anmeldeschluss: 15. Dezember 2003

Kosten: Fr. 160.– (für Mitglieder Verein NWSB Fr. 20.– Ermässigung)

Anmeldung und Info:

NWSB, Postfach 101, 8117 Fällanden

Telefon 01 825 62 92

E-Mail nwsb@gmx.net

● Die Pausenapfel AG: Mittendrin statt Darüberitis!

von Beat Schelbert*

Mehr auf die Interessen und Fähigkeiten der einzelnen Schüler und Schülerinnen einzugehen, ist ein Anspruch, mit dem sich die heutige Schule auseinander setzen muss. Das Lehrmittel «Die Pausenapfel AG» schafft ideale Voraussetzungen, ein eigenes Unternehmen zu gründen und bei den Lernenden verschiedenste Begabungen zu wecken und weiterzuentwickeln.

«Die Pausenapfel AG» erlaubt es einzelnen Schülern/Schülerinnen oder ganzen Klassen grundlegende Wirtschaftskenntnisse im eigenen Unternehmen umzusetzen. Gefragt sind dabei Leute mit Interesse an der Organisation, Kommunikation, Teamarbeit, Buchhaltung, u.ä. Sie sollen erfahren, was es alles braucht, damit eine Firma funktioniert. Das vorliegende Werk erlaubt es beispielsweise den «Brötliverkauf» (es müssen nicht Pausenäpfel sein) zu vertiefenden Erkenntnissen der Wirtschaftskunde weiterzuentwickeln. Ideen wie das Stärken- und Schwächenprofil zum entstehenden Unternehmen oder die 4 P's (Place, Product, Promotion, Price) für den Marketing-Mix lassen

sich mit Schülern und Schülerinnen, die gerne unternehmerisch tätig sind, auch schon auf der Mittelstufe anwenden. Natürlich liegt ein Erfolg dieses Projektes, eine eigene Firma zu gründen und zu führen, auch in der angestrebten Gewinnerwirtschaftung. Pädagogisch mindestens so wertvoll dürften die regelmässigen durchgeführten Reflexionen über erfolgreiche Handlungen oder die Bewältigung von Schwierigkeiten sein.

«Die Pausenapfel AG» leistet so einen wirklichen Beitrag zur Entwicklung von Fähigkeiten und Interessen im Speziellen, zur Verstärkung von Selbstwertgefühl und Persönlichkeitsentwicklung im Allgemeinen.

*Beat Schelbert ist Orientierungs-Stufenlehrer und Leiter des **Forum für Begabungsförderung** in Lachen SZ (www.begabung.ch), das sich zum Ziel setzt Stärkenorientierung und Entwicklung von verschiedensten Begabungen in der Schule umzusetzen.

Junge Wirtschaftskammer Innerschwyz
Die Pausenapfel AG.

Zu beziehen bei:

Druckerei Triner AG, Schmiedsgasse 7,
6431 Schwyz, Telefon 041 819 08 10
oder Verein Jugend und Wirtschaft,
Alte Landstrasse 6, 8800 Thalwil,
Telefon 01 772 35 25

● Sommerzeit – Wasserzeit!

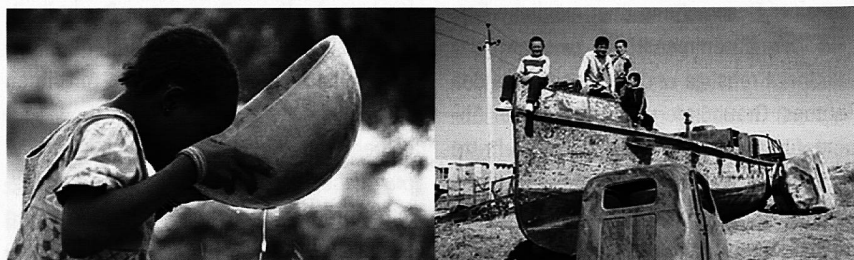
Im Wasser plantschen, grosse Mengen Wasser trinken, Pflanzen bewässern: das gehört bei uns zum Alltag in dieser Jahreszeit. Wie steht es in anderen Ländern, Kulturen und Kontinenten ums Wasser? Eine nationale Bildungskampagne zum UNO-Jahr des Wassers bietet Lehrpersonen ein umfassendes Angebot für den Unterricht. Eine spezielle Website (www.wasser2003bildung.ch) stellt kommentierte Unterrichtsmaterialien, Veranstaltungshinweise, Links und weitere Informationen zur Verfügung. Eine Poster-

serie für alle Schulstufen, ein Faltblatt für SchülerInnen ab der Unterstufe, ein Spiel für die Mittelstufe und Sek I sowie diverse Videos für verschiedene Schulstufen bieten konkrete Unterstützung für die Bearbeitung des Themas im Unterricht.

Sämtliche Unterrichtsmaterialien sowie genauere Informationen sind erhältlich bei: Stiftung Bildung und Entwicklung
Monbijoustrasse 31, 3011 Bern
Tel. 031 389 20 21, Fax 031 389 20 29.
E-Mail verkauf@bern.globaleducation.ch

Karin Mader

Stiftung Bildung und Entwicklung





Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein



KINDERLOBBY SCHWEIZ
LOBBY ENFANTS SUISSE
LOBBY SVIZZERA DEI BAMBINI

Tagung 13. September 2003

● Generationenbrücke

Die Tagung 2003 des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins SGF und der Kinderlobby Schweiz in Lenzburg widmet sich dem Thema «Alt und Jung»: Sie soll aufzeigen, wie Beziehungen zwischen Kindern/Jugendlichen und Seniorinnen/Senioren ausserhalb der Familie aufgebaut werden und was gemeinsame positive Erlebnisse bewirken können.

Konflikte und Unverständnis zwischen den Generationen kommen immer wieder vor, häufiger ist aber gegenseitige Gleichgültigkeit. Die Lebensfelder der Jungen kreuzen sich wenig mit denen der Pensionierten. Einerseits gehen dadurch wichtige und wertvolle Erfahrungen verloren, andererseits kommen im Problemfall schnell Aggressionen auf.

Auf die Tagungsteilnehmenden warten Anregungen und Gedanken sowohl von Kindern/Jugendlichen wie von Seniorinnen/Senioren. Zudem wird eine Palette von Projekten samt praktischen Umsetzungstipps vorgestellt, in denen jüngere und ältere Menschen einander begegnen, voneinander profitieren, einander unterstützen.

Brücken haben Verbindungsfunktion. Sind sie erst einmal gebaut, müssen sie betreten werden, damit ein Austausch in Gang kommt. Genau dies soll der Samstag, 13. September 2003 ermöglichen.

Weitere Infos und Tagungsunterlagen:

Tagung «Generationenbrücke»
Kinderlobby Schweiz, Postfach 416
5600 Lenzburg, Telefon 062 888 01 88,
info@kinderlobby.ch, www.sgf.ch oder
www.kinderlobby.ch

● Soziothek

Null-Toleranz

Schulabschluss als Reaktion auf Abweichung und Ausdruck des Wandels vom Sozialstaat zum strafenden Staat?

Die Arbeit befasst sich mit dem aus den USA kommenden Konzept von «Null-Toleranz» und stellt die Frage, inwiefern sich solche Tendenzen auch in der Schweiz abzeichnen. Es wird dabei gezeigt, dass in der schweizerischen Sozialpolitik und insbesondere auch in Schulen und im Strafvollzug Logiken ähnlicher Ausrichtung durchaus nachweisbar sind.

Als Fallstudie wird die im Kanton St. Gallen vorgenommene Verschärfung des Volksschulgesetzes und seine institutionelle Ausprägung in der Form des Platanenhofs (eines Heims zur Internierung von devianten Jugendlichen) dargestellt und analysiert. Unter der Berücksichtigung von Theorien zu sozial abweichendem Verhalten – insbesondere der Etikettierungstheorie – wird gezeigt, in welche Widersprüche und Ausweglosigkeiten sich eine stark repressive Sozialpolitik verstricken muss. Die Wirkungen sind insbesondere auch für die Sozialarbeit zwiespältig. Obwohl auf der einen Seite die Soziale Arbeit neue Instrumente in die Hand bekommt, entstehen auch neue Probleme.

Im Abschlusskapitel ziehen die Autorin und der Autor entsprechende Schlussfolgerungen für die Schulsozialarbeit. Insbesondere gemahnen sie zur Vorsicht gegenüber allzu einfachen Rezepturen.

2003 / 86 Seiten / ISBN 3-03796-014-0 / Fr. 26.00 (zzgl. Versandkosten)

Praxisforschung der Erziehungsberatung des Kantons Bern, Band 4:

Thomas Aebi / Jacqueline Hesse /
Martin Inversioni /
Regula Mathys / Anna Maria Rüedi

Weichen stellen

Fortschreitende differenzierende Triage (FTD) Entscheidungshilfen für die erziehungsberaterische Arbeit

Die Alltagsarbeit auf der Erziehungsberatung, in der psycho-sozialen Versorgung überhaupt, steht unter permanentem Fall- und Zeitdruck. Die Fortschreitende differenzierende Triage (FTD) versteht sich als In-

strument, welches zu einem günstigen Umgang mit diesem Druck beizutragen versucht: Wie die Übersicht behalten, wie die Arbeit auf das Nötige konzentrieren, wie den Arbeitsprozess im Prozess einer fortwährenden Kontrolle und Reflexion unterziehen.

Die FTD klärt von welchen Prinzipien, Ideen sich die Arbeit in der psycho-sozialen Versorgung unverzichtbar anleiten lassen muss. Auf der Handlungsebene empfiehlt sie jeden fachlichen Anspruch dem zu unterziehen, was «Stehende Sequenz» genannt wird: Einstieg – Exploration – und Urteilsbildung – Intervention – Abschluss. Diese vier Aspekte werden beschrieben und mit Beispielen konkretisiert. Die fortschreitende differenzierende Triage ist so auch ein Instrument der prozessualen Qualitätssicherung.

2003 / 36 Seiten / ISBN 3-03796-020-5 / Fr. 20.00 (zzgl. Versandkosten)

Praxisforschung der Erziehungsberatung des Kantons Bern, Band 3:

Esther Breithaupt / Munib Alsaid

Väter im Spannungsfeld von alten und neuen Erwartungen

Anregungen für die Beratung von Migrantenfamilien aus dem Mittelmeerraum

Sozialarbeitende sind vermehrt mit Familien konfrontiert, die aus dem Mittelmeerraum stammen. In diesen Familien hat der Vater eine zentrale, durch sein traditionell patriarchales Selbstverständnis geprägte Rolle.

Die AutorInnen gehen der Frage nach, wie die Rolle des Vaters aus patriarchalen Gesellschaften situationsbezogen in die Beratung miteinbezogen werden kann.

Die Arbeit schlägt einen Bogen zwischen theoretischen Konzepten aus der allgemeinen Soziologie und qualitativ orientierten Fallstudien.

Die LeserInnen bekommen einen vertieften Einblick in die speziellen Probleme und Ressourcen der traditionellen Väter. Aus den über den Weg der Arbeit entwickelten Hypothesen haben die AutorInnen ein Diagnoseinstrument entwickelt.

Eine fundierte Hilfe für die Praxis in der Sozialen Arbeit.

2003 / 102 Seiten / ISBN 3-03796-017-5 / Fr. 28.00 (zzgl. Versandkosten)

2. Bündner Minivolleyball-Tour

Trimmis, 22. November 2003; Walenstadt, 17. Januar 2004;
Schiers, 7. Februar 2004; Lenzerheide, 20. März 2003; Chur, 15. Mai 2004

Zeit: jeweils von ca. 09.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr

Kategorien: **Kat. A Mädchen 1988 und jünger (4 gegen 4)**
Kat. B Knaben' 1988 und jünger (4 gegen 4)
Kat. C Mädchen 1990 und jünger (3 gegen 3)²
Kat. D Knaben' 1990 und jünger (3 gegen 3)²

¹ Mädchen erlaubt

² Kat. C und Kat. D spielen bei wenig Anmeldungen in einer Kategorie.

Kosten: Fr. 20.– pro Mannschaft und Turnier sind bei der Turnierleitung am Turniertag zu bezahlen.

Anmeldung: Für einzelne jeweils einen Monat vor den Turnieren oder für drei Turniere bis zum 22. Oktober 2003 an:

Bündner Volleyball-Verband, Reto Melcher, Kornquaderweg 14, 7007 Chur
Telefon/Fax: 081 252 58 94, E-Mail r.melcher@bluewin.ch

Online-Anmeldung unter www.bvv-gr.ch

Es entscheidet die Reihenfolge des Eingangs.
Anmeldung für die ganze Tour haben Vorrang

ANMELDUNG (für jede Mannschaft eine Anmeldung ausfüllen)

- Turnier in Trimmis vom Samstag, 22. November 2004 (Anmeldetermin 22. Oktober.)
- Turnier in Walenstadt vom Samstag, 17. Januar 2004 (Anmeldetermin 17. Dezember)
- Turnier in Schiers vom Samstag, 7. Februar 2004 (Anmeldetermin 7. Januar)
- Turnier in Lenzerheide vom Samstag, 20. März 2004 (Anmeldetermin 20. Februar)
- Turnier in Chur vom Samstag, 15. Mai 2004 (Anmeldetermin 15. April)

- Kategorie A Mädchen 1988 und jünger**
- Kategorie B Knaben' 1988 und jünger**
- Kategorie C Mädchen 1990 und jünger**
- Kategorie D Knaben' 1990 und jünger**

Mannschaftsname _____
(bei separater Anmeldung für einzelne Turniere Namen bitte beibehalten)

Spielername	Jahrgang	Spielername	Jahrgang
1		4	
2		5	
3		6	

Betreuerin/ Betreuer _____

Strasse _____ Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

an:
Reto Melcher, Kornquaderweg 14, 7007 Chur
oder Fax 081 252 5894

Turnierreglement Minivolleyball

1. Mannschaften

Kat. A und Kat. B: Eine Mannschaft besteht aus 4 SpielerInnen.
Kat. C und Kat. D: Eine Mannschaft besteht aus 3 SpielerInnen.

2. Spielfeld

Kat. A und Kat. B: 6 m x 12 m
Kat. C und Kat. D: 5.5 m x 11 m
(Änderungen vorbehalten)

3. Netzhöhe

Kat. A und Kat. B: ca. 2.24 m
Kat. C und Kat. D: ca. 2.15 m
(Änderungen vorbehalten)

4. Ballgrösse

Kat. A und Kat. B: Nr. 5 (normal)
Kat. C und Kat. D: Nr. 4 (Mini; auch Nr. 5) Bälle selber mitnehmen!

5. Spielerwechsel

Beliebig viele Spielerwechsel sind erlaubt, aber nur zum Service.

6. Aufschlag

Die erstgenannte Mannschaft hat das Aufschlagrecht.
Es ist nur ein Aufschlag von unten oder oben erlaubt (kein Pass). Netzberührung des Balles beim Aufschlag ist kein Fehler.
Der Aufschlag darf nicht geblockt werden.

7. Spiel am Netz

Die Spieler dürfen das Netz nicht berühren und die Mittellinie nicht übertreten.

8. Technische Fehler

Grobe technische Fehler werden geahndet.

9. Spieldauer

1 oder 2 Sätze auf 25 Punkte oder je 6–10 Minuten pro Satz. Es wird im Rally-Point-System gezählt. Es gibt keine Auszeiten. Bei Zeitspiel wird nach dem Schlusspfiff der Ball fertig gespielt.

10. Schiedsrichter

Jede Mannschaft stellt einen Schiedsrichter und einen Schreiber. Pfeife selber mitnehmen!

11. BetreuerIn

Die Mannschaften müssen durch eine(n) BetreuerIn begleitet sein.

12. Turnierwertung

Bei Gleichstand: 1. direkte Begegnung, auch nach Satzpunkten; 2. Gesamtpunktedifferenz; 3. Quotient

13. Tourwertung

Am Schlussturnier in Chur wird ein Ranking erstellt. Die Tourgewinner erhalten eine Auszeichnung.
An jedem Turnier werden Punkte wie folgt verteilt: 1. Rang 20 P, 2. Rang 16 P, 3. Rang 13 P, 4. Rang 11 P, dann 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1 P

14. Haftung

Der Veranstalter haftet weder für Personen- noch für Sachschäden.



**Aktion «Strassenkind – für einen Tag»
am 20. November 2003**

● Tag der Kinderrechte: Schweizer «Strassen- kinder» gesucht

Millionen von Kindern müssen tagtäglich für ihren Lebensunterhalt auf der Strasse arbeiten. Die Schweizer Kinderhilfsorganisation Terre des hommes lädt Kinder und Jugendliche in der Schweiz ein, am 20. November die Arbeiten von Strassenkindern zu verrichten. Gesucht werden LehrerInnen, PädagogInnen und JugendarbeiterInnen, die mit ihrer Klasse oder Gruppe an der Aktion teilnehmen.

Für einen Tag oder einige Stunden arbeiten die Kinder und Jugendlichen auf der Strasse: Sie putzen auf dem Trottoir Schuhe und

Velos, bieten Süßigkeiten oder Zeitungen an und packen Einkäufe ein. Für Millionen von Kindern, die weltweit auf der Strasse leben und arbeiten, ist dies der Alltag.

Wenn aber in der Schweiz junge Menschen diese unhaltbaren Zustände imitieren, können Erwachsene zum Nachdenken angeregt werden. Terre des hommes will mit dieser Aktion die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sowie die gesamte Schweizer Bevölkerung auf die Situation von Strassenkindern aufmerksam machen. Der Erlös der Aktion fliesst in die Strassenkinder-Projekte von Terre des hommes in 10 Ländern (Brasilien, Rumänien, Senegal, Guinea, Benin, Burundi, Äthiopien, Afghanistan, Bangladesch, Vietnam).

In Begleitung eines Erwachsenen wählt eine Gruppe von jungen Menschen eine oder mehrere Arbeiten aus und praktiziert sie während einigen Stunden auf der Strasse. Hilfsmittel, Plakate und Informationsmaterial stellt Terre des hommes zur Verfügung.

Wer bei dieser Aktion mitmachen oder einfach mehr darüber wissen will, meldet sich bei: Terre des hommes, Events, Rahel Schnyder oder Amanda Weibel, Postfach, 8026 Zürich, Telefon 01 242 12 14, Fax 01 242 11 18, E-mail events@tdh.ch



● Kantonales Lehrervolleyballturnier

Wann? Sonntag, 16. November 2003

Wo? Kantonale Sportanlage Sand Chur, Neue Hallen

Wer? Mixed - Mannschaften
(mindestens zwei Frauen auf dem Spielfeld)

Kategorien:

A: Angefressene B: Pläuscher

Besonderes:

Teilnahmeberechtigt sind Lehrpersonen oder Personen, die zur Zeit im Schuldienst tätig sind oder seit mind. einem Jahr in einer Lehrerturngruppe mitspielen.

Anmeldeschluss: 6. Oktober 2003

Anmeldungen an:

Miriam Stoppa
Kirchgasse 70 A, 7000 Chur
Telefon 081 353 42 66, E-Mail a.stoppa@bluewin.ch

Agenda

Marcaldi, ils 10 settember 2002
Radunanza generela CMR a Chastè

Samstag 13. September 2003
Jahresversammlung VBHHL in St. Moritz

Freitag 26. September 2003
Delegiertenversammlung LGR
an der PFH in Chur

Freitag 26. September 2003
Europäischer Tag der Sprachen
(Details siehe im amtlichen Teil)

Sonntag 16. November 2003
Kantonales Lehrervolleyballturnier
in der Sportanlage Sand in Chur

Mittwoch 10. März 2004
Jahresversammlung der Oberstufenvereine
SGR und RGR

Mittwoch 31. März 2004
Jahresversammlung VBSK – Bülega

Mittwoch 2. Juni 2004
Delegiertenversammlung PGR